

GUSTAV MAHLER

MUSIKWOCHE
SETTIMANE MUSICALI

2022

MITTWOCH | MERCOLEDÌ

13.07.2022

ORE 20.30 UHR

Spiegelsaal | Sala degli Specchi



SETTIMANE MUSICALI
GUSTAV MAHLER
MUSIKWOCHE
TOBLACH DOBBIACO



© Emily Whitfield-Wicks

ORCHESTRA FOR THE EARTH
(Kammerensemble / Ensemble da camera)

John Warner, Dirigent / direttore

Gabriella Noble, Mezzosopran/o

TOBLACH/DOBBIACO

PROGRAMM
PROGRAMMA

2022

A. Dvořák: Three Gypsy Songs

L. Berio: Two Folks Songs

G. Mahler: „Wer hat dies Liedlein erdacht?“
(aus/da Des Knaben Wunderhorn)

A. Mahler: Fünf Lieder

A. Dvořák: The Wild Dove

G. Mahler: 3 Rückert-Lieder

1. „Liebst du um Schönheit?“
2. „Blicke mir nicht in die Lieder“
3. „Ich bin der Welt abhanden gekommen“

*Die 42. Gustav-Mahler-Musikwochen stehen unter der Schirmherrschaft
des italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella*

*La 42esima edizione delle Settimane Musicali Gustav Mahler è sotto l'Alto Patronato
del Presidente della Repubblica*

Zum Programm

Die Idee zu **Antonín Dvořáks Zigeunerliedern** stammt von dem Wiener Operntenor Gustav Walter, den der Komponist bei einem Besuch in Wien im November 1879 kennenlernte. Walter wies ihn auf Adolf Heyduks 57 Gedichte mit dem Titel Cigánské melodie (Zigeunerlieder) hin, von denen Dvořák in den folgenden Monaten sieben vertonte und sie Walter widmete. Seltsamerweise vertonte er die Gedichte zunächst in Heyduks eigenen deutschen Übersetzungen und nicht im tschechischen Original, seiner Muttersprache. Erst nach erheblicher Ermahnung durch die tschechische Presse gab er eine Fassung mit beiden Sprachen (sowie Englisch) heraus.

Gustav Mahler wurde in einem kleinen Dorf im heutigen Tschechien geboren, und es ist anzunehmen, dass er als Kind auf den Straßen und in der Natur eine Mischung aus tschechischer und österreichischer Volksmusik hörte. Auf jeden Fall pflegte er ein lebenslanges Interesse an Volksliedern und vertonte Zeit seines Lebens zahlreiche Volksgedichte aus Des Knaben Wunderhorn. „Wer hat dies Liedlein erdacht?“, geschrieben 1892, ist eines der Gedichte, das selbst über das Thema Lied und Poesie reflektiert, eine Ironie, die Mahler offensichtlich reizte.

Eine der wichtigsten frühen Erfahrungen, die **Alma Mahler** mit Liedern machte, war, dass ihr Vater (der Maler Emil Schindler) ihr bei der Arbeit Volkslieder vorsang, und im Alter von neun Jahren begann seine Tochter, eigene Lieder zu schreiben. Die **Fünf Lieder** stammen aus ihren frühen Zwanzigern, kurz bevor sie Gustav kennenlernte, und zeigen eine tiefe Auseinandersetzung mit den Dichtern der Zeit (mit Ausnahme einer Heine-Vertonung) und eine ausgeprägte kompositorische Stimme, die bald auf Wunsch ihres Mannes verstummen sollte. Mit wahrer Mahler'scher Ironie war es das drohende Scheitern ihrer Ehe ein Jahrzehnt später, das Gustav zu einem erneuten Interesse an ihren Liedern veranlasste, die er herausgab und veröffentlichen ließ.

Luciano Berios Volkslieder waren das Produkt einer glücklicheren musikalischen Ehe als die Mahlers. Sie wurden, wie ein Großteil von Berios Musik, für seine Frau Cathy Berberien geschrieben und spiegeln die besonderen Qualitäten ihrer Stimme und Technik wider. Die Gedichte und Melodien dieser beiden Lieder stammen von dem amerikanischen Folksänger John Jacob Niles, der die traditionelle Volksmelodie von „Black is the Colour“, die ihm nicht gefiel, abgelehnt und stattdessen eine eigene Melodie geschrieben hatte. Berios Partitur

für Kammerensemble ist farbenfroh und phantasievoll und evoziert ein Kaleidoskop von Folk-Themen und -Instrumenten (amerikanische und andere), darunter die Folk-Fiddle, die Drehleier und ein Mahlersches Vogelstimmen-Postludium.

Dvořáks berühmter Aufenthalt in Amerika scheint ein erneutes Interesse an der Folklore seines Heimatlandes geweckt zu haben. Nach seiner Rückkehr nach Europa für die letzten Jahre seines Lebens schuf er eine ganze Reihe von Opern und Tondichtungen über tschechische Texte und Legenden, von denen **Die Waldtaube** eine der schönsten ist. Die Musik ist gleichermaßen schön, fesselnd und mitreißend und vertont eine Geschichte von Liebe, Tragödie und Schuld Zeile für Zeile in lebendigem Detail, wie ein episches „Lied ohne Worte“:

Eine junge Frau vergiftet ihren verhassten Ehemann und täuscht bei der Beerdigung Trauer vor, bevor sie schnell einen gut aussehenden jungen Mann heiratet. Ihre Schuldgefühle werden bald durch das klägliche Gurren einer Waldtaube geweckt, die sich auf das Grab ihres verstorbenen Mannes setzt. Von Gewissensbissen geplagt, wird sie in den Selbstmord getrieben und ertränkt sich in einem Fluss.

Nach der Uraufführung in Brünn durch Leoš Janáček im Jahr 1898 erfolgte die zweite Aufführung drei Jahre später in Wien durch keinen Geringeren als Gustav Mahler.

Mahlers Rückert-Lieder stammen aus dem Jahr 1901, der Zeit der Fünften Symphonie, und waren die ersten Lieder, die er seit über fünfzehn Jahren nicht auf einen „Wunderhorn“-Text geschrieben hatte. Friedrich Rückert (1788-1866) war ein Dichter, dem sich Mahler besonders verbunden fühlte, was sich im außergewöhnlichen Schönheitssinn dieser Vertonungen zeigt. So sagte er über Ich bin der Welt abhanden gekommen: „*Es ist mein eigenes Ich*“.

Zu den Interpreten

Das Orchestra for the Earth wurde 2017 von John Warner gegründet und vereint einige der besten Musiker Großbritanniens. Ziel des Orchesters ist, das Publikum über den Klimawandel aufzuklären, zu inspirieren und zu beeinflussen. Das Orchester nutzt die enge Verbindung zwischen Musik und Natur und führt eine Vielzahl von Konzerten, Filmen und Bildungsprojekten durch, wobei es mit führenden Umweltkünstlern, Wissenschaftler und Wohltätigkeitsorganisationen zusammenarbeitet. Jedes Jahr besucht der Klangkörper alle drei Komponierhäuschen von Gustav Mahler und führt seine Musik und die von Komponisten auf, die diese einzigartigen und wunderschönen Berge liebten. Die Musiker haben in der Nähe des Komponierhäuschens in Steinbach am Attersee ein neues Naturschutzgebiet, „Gustav Mahlers artenreiche Blumenwiesen“, eingerichtet und nehmen jedes Jahr an einem „Baumpflanzkonzert“ beim Komponierhäuschen in Toblach teil. Das Orchester reist ausschließlich auf dem Landweg und ist ein Pionier für nachhaltige Praktiken in der Musikindustrie, indem es eine Reihe von umweltfreundlichen Maßnahmen ergreift, die den ökologischen Fußabdruck minimieren und gleichzeitig die Wirksamkeit seiner Projekte maximieren.

John Warner ist Gründer und künstlerischer Leiter des Orchestra for the Earth, „Conductor in Residence“ der Oxford Opera und hat unter anderem das London Symphony Orchestra und das BBC Philharmonic dirigiert. Außerdem arbeitet er regelmäßig mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Daniel Harding und Yannick Nézet-Séguin zusammen, u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre de Paris, der Staatskapelle Dresden und den Wiener Symphonikern. Er wurde er außerdem zum Mahler-Festival von Het Concertgebouw in Amsterdam, zur British Youth Opera und zum King's Place eingeladen. Er hat an Meisterkursen mit Marin Alsop teilgenommen und war ein Britten Pears Young Artist 2020.

Note d'ascolto

L'idea per i *"Zigeunerlieder"* di **Antonín Dvořák** venne al tenore d'opera viennese Gustav Walter, che il compositore incontrò durante una visita a Vienna nel novembre 1879. Walter gli indicò le 57 poesie di Adolf Heyduk intitolate Cigánské melodie (Canzoni zingare), di cui Dvořák ne compose sette nei mesi successivi e le dedicò a Walter. Stranamente inizialmente mise in musica le poesie nella traduzione tedesca di Heyduk e non nell'originale ceco, la sua lingua madre. Solo dopo numerosa ammonizione da parte della stampa ceca pubblicò una versione con entrambe le lingue (oltre all'inglese).

Gustav Mahler nacque in un piccolo villaggio dell'attuale Repubblica Ceca ed è probabile che da bambino abbia ascoltato per strada e in campagna un misto di musica popolare ceca e austriaca. In ogni caso, coltivò per tutta la vita un interesse per le canzoni popolari e mise in musica numerose poesie popolari tratte da "Des Knaben Wunderhorn". "Wer hat dies Liedlein erdacht?", scritta nel 1892, è una delle poesie che riflette essa stessa sul tema della canzone e della poesia, un'ironia che evidentemente ispirava Mahler.

Una delle prime esperienze più importanti di **Alma Mahler** con i Lieder fu che suo padre (il pittore Emil Schindler) le cantava canzoni popolari mentre lavorava, e all'età di nove anni la figlia iniziò a comporre i primi Lieder. I **Fünf Lieder** (Cinque Lieder) risalgono ai suoi primi vent'anni, poco prima dell'incontro con Gustav, e mostrano un profondo confronto con i poeti dell'epoca (con l'eccezione di una composizione di Heine) e una voce compositiva peculiare che sarebbe stata presto messa a tacere su richiesta del marito. Con vera ironia mahleriana, fu l'imminente fallimento del loro matrimonio, un decennio dopo, a spingere Gustav a interessarsi nuovamente dei Lieder di lei, che curò e fece pubblicare.

Le **Canzoni Popolari** di **Luciano Berio** erano il prodotto di un matrimonio musicale più felice di quello di Mahler. Sono stati scritti, come gran parte della musica di Berio, per la moglie Cathy Berberien e riflettono le qualità speciali della sua voce e della sua tecnica. Le poesie e le melodie di queste due canzoni le aveva scritte il cantante folk americano John Jacob Niles, che aveva rifiutato la melodia folk tradizionale di "Black is the Colour". La partitura di Berio per ensemble da camera è colorata e fantasiosa, evocando un caleidoscopio di temi e strumenti

popolari (americani e non), tra cui il fiddle folk, la ghironda e un postludio mahleriano di richiami d'uccelli.

Il famoso soggiorno di **Dvořák** in America sembra avergli suscitato un rinnovato interesse per il folklore della sua terra. Dopo essere tornato in Europa per gli ultimi anni della sua vita, creò tutta una serie di opere e poemi su testi e leggende ceche, di cui **Die Waldtaube** (La colomba del bosco) è una delle più belle. La musica è altrettanto bella, accattivante ed emozionante, e mette in musica una storia d'amore, di tragedia e di colpa, riga per riga, con dettagli vividi, come un'epica "canzone senza parole":

Una giovane donna avvelena l'odiato marito e finge dolore al funerale prima di sposare rapidamente un bel giovane. Il suo senso di colpa viene presto risvegliato dal misero tubare di un colombaccio appollaiato sulla tomba del defunto marito. Tormentata dal rimorso, è spinta al suicidio e si annega in un fiume.

Dopo la prima esecuzione a Brno da parte di Leoš Janáček nel 1898, la seconda esecuzione ebbe luogo tre anni dopo a Vienna ad opera proprio di Gustav Mahler.

I **Rückert Lieder** di **Mahler** risalgono al 1901, all'epoca della Quinta Sinfonia, e furono i primi brani - dopo oltre quindici anni - che Mahler non compose su testi del "Wunderhorn". Friedrich Rückert (1788-1866) era un poeta con il quale Mahler sentiva una particolare affinità, che è resa evidente dallo straordinario senso di bellezza di questa musica. Così disse di Ich bin der Welt abhanden gekommen: "È il mio stesso io".

Gli interpreti

L'Orchestra for the Earth è stata fondata nel 2017 da John Warner, unendo alcuni dei migliori musicisti del Regno Unito per educare, ispirare e influenzare il pubblico sui cambiamenti climatici. Attingendo alle profonde connessioni tra musica e natura, eseguono un'ampia varietà di concerti, film e progetti educativi, collaborando con artisti ambientali di spicco, scienziati e associazioni di beneficenza. Ogni anno visitano le tre casette di composizione di Gustav Mahler, eseguendo musiche sue e di altri compositori che amavano queste montagne uniche e affascinanti. Hanno istituito una nuova riserva naturale, "Gustav Mahler's artenreiche Blumenwiesen", vicino alla casetta di composizione di Steinbach am Attersee e tengono ogni anno un "concerto piantagione di alberi" presso la casetta di composizione di Dobbiaco. L'orchestra viaggia solo via terra ed è un pioniere delle pratiche sostenibili nell'industria musicale, innovando una serie di politiche verdi che riducono al minimo l'impronta di carbonio e massimizzano l'efficacia dei loro progetti.

John Warner è fondatore e direttore artistico dell'Orchestra for the Earth, direttore d'orchestra in residenza presso l'Opera di Oxford e ha diretto orchestre come la London Symphony Orchestra e la BBC Philharmonic. Assiste regolarmente direttori d'orchestra quali Sir Simon Rattle, Daniel Harding e Yannick Nézet-Séguin. Ha all'attivo concerti con l'Orchestra Sinfonica della Radio Bavarese, l'Orchestre de Paris, la Staatskapelle di Dresda, i Wiener Symphoniker e altri, e inviti al Mahler Festival dell'Het Concertgebouw di Amsterdam, alla British Youth Opera e al King's Place. Ha partecipato a masterclass con Marin Alsop ed è stato un Britten Pears Young Artist 2020.

The programme

The idea for **Antonín Dvořák's Gypsy Songs** came from the Viennese operatic tenor Gustav Walter, whom the composer met while visiting the city in November 1879. Walter pointed him towards Adolf Heyduk's 57 poems entitled *Cigánské melodie* (Gypsy Songs), of which Dvořák set seven to music in the following months, dedicating them to Walter. Curiously, he initially set the poems in Heyduk's own German translations, rather than the original Czech, his mother tongue. He only reissued a version with both languages (as well as English) after considerable admonishment by the Czech press.

Gustav Mahler was born in a small village in what is now Czechia, and it seems likely that as a child he would have heard a mixture of Czech and Austrian folk music on the streets and in the countryside. He certainly fostered a lifelong interest in folk songs, setting numerous folk poems from *Des Knaben Wunderhorn* to music throughout his life. "**Wer hat dies Liedlein erdacht?**", written in 1892, is one of the poems which itself reflects on the topic song and poetry, an irony that clearly appealed to Mahler.

One of **Alma Mahler's** important early experiences of song was with her father (the painter Emil Schindler) singing folk tunes to her as he worked, and by the age of nine his daughter was beginning to write her own songs. The *Fünf Lieder* date from her early twenties, just before she met Gustav, and show a deep engagement with the poets of the day (except for one Heine setting) and a distinctive compositional voice that would soon be shut down at her husband's request. With true Mahlerian irony, it was the impending breakdown of their marriage a decade later that prompted a renewed interest in her songs by Gustav, who edited them and had them published.

Luciano Berio's Folk Songs were the product of a happier musical marriage than the Mahlers. They were written, like much of Berio's music, for his wife, Cathy Berberien, and reflect the special qualities of her voice and technique. These two songs borrow their poems and melodies from the American folk singer John Jacob Niles, who in fact had rejected the traditional folk melody of "Black is the Colour", which he disliked, and written his own instead. Berio's scoring for chamber ensemble is colourful and imaginative, evoking a kaleidoscope of folk topics and instruments (American or not), including the folk fiddle, hurdy gurdy, and a Mahlerian birdsong postlude.

Dvořák's famous sojourn in America seems to have prompted a renewed interest in the folklore of his own homeland. After returning to Europe for what would be the last few years of his life, he produced a flurry of operas and tone poems on Czech texts and legends, one of the finest of which is **The Wild Dove**. The music is beautiful, mesmerising and thrilling in equal measure, setting a story of love, tragedy, and guilt line-by-line in vivid detail, like an epic 'song without words':

A young woman poisons her hated husband, feigning sorrow at the funeral before swiftly marrying a handsome young man. Her guilt is soon awoken by the piteous cooing of a wild dove that sits on the grave of her deceased husband. Wracked by remorse, she is driven to suicide, drowning herself in a river.

After its premiere in Brno by Leoš Janáček in 1898, the second performance was given in Vienna three years later by none other than Gustav Mahler.

Mahler's **Rückert-Lieder** date from 1901, the time of the Fifth Symphony, and were the first songs he had written not set to a 'Wunderhorn' text for over fifteen years. Friedrich Rückert (1788–1866) was a poet Mahler felt particularly close to, and this is evident in the exceptional beauty sensitivity of these settings. Indeed, he said of *Ich bin der Welt abhanden gekommen*: "It is my very self."

The performers

Orchestra for the Earth was founded in 2017 by John Warner, uniting some of the UK's best musicians to educate, inspire, and influence audiences about climate change. Drawing on the deep connections between music and nature, they perform a wide variety of concerts, films and education projects, collaborating with leading environmental artists, scientists and charities. Every year they visit all three of Gustav Mahler's composing huts, performing music by him and other composers who loved these unique and beautiful mountains. They have established a new nature reserve, 'Gustav Mahler's artenreiche Blumenwiesen', near the composing hut in Steinbach am Attersee and take part in a tree-planting concert at the composing hut in Toblach each year. The orchestra travels only by land and is a pioneer of sustainable practice in the music industry, innovating a

range of green policies that minimise their carbon footprint while maximising the effectiveness of their projects.

John Warner is Founder and Artistic Director of Orchestra for the Earth, Conductor in Residence with Oxford Opera, and has conducted orchestras including the London Symphony Orchestra and BBC Philharmonic. He also regularly assists conductors such as Sir Simon Rattle, Daniel Harding, and Yannick Nézet-Séguin, working with the Bavarian Radio Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Dresden Staatskapelle, Wiener Symphoniker and others. Other recent invitations have included Het Concertgebouw's Mahler Festival in Amsterdam, British Youth Opera and King's Place. He has participated in masterclasses with Marin Alsop and was a Britten Pears Young Artist 2020.

Nächstes Konzert / prossimo concerto

Donnerstag / Giovedì, 14.07., ore 18.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal

Mahler Orchestra Toblach

Sybille Werner, Dirigentin / direttrice

Unterstützer der / Sostenitori delle Settimane Musicali Gustav Mahler Musikwochen:



alperia



In Zusammenarbeit mit / In collaborazione con:



Gustav Mahler